

Beschreibung.
Fig. 143—145.

Beschreibung (Fig. 143—145): Die Burgruine liegt auf einem mäßig hohen, aber die Umgebung vollkommen beherrschenden, nach allen Seiten hin gleichmäßig abfallenden, jetzt ganz bewaldeten Hügel, $1\frac{1}{2}$ km östlich von Großmain (635 m Seehöhe).

Der jetzige Fußweg führt an der Ostseite der Burganlage am alten Eingang vorbei durch eine Bresche der Mauer direkt in den äußeren Burghof.

Der alte Eingang lag im NO. der ganzen Anlage. Hier stehen noch die drei aus Bruchsteinen errichteten Breitpfeiler, auf denen die hölzerne Zufahrtsbrücke auflag. Das Tor ist fast ganz zusammengestürzt. Von der Toranlage steht noch das kurze Stück Nordmauer und die Ostmauer. An einem Mauerabsatz im Innern der Ostmauer erkennt man, daß die Einfahrt überwölbt war, wohl mit einem flachbogigen Tonnengewölbe. Unten in der Ostmauer eine Schießluke mit breit abgeschrägter Laibung, oben drei Tramlöcher für den am Gewölbe auflagernden Holzboden des Obergeschosses.



Fig. 145 Ruine Plain, Inneres der Hauptburg (S. 154)

Unmittelbar rechts (westlich) neben dem Tor erhebt sich zu beträchtlicher Höhe ein sehr fest aus Quadern und Bruchsteinen erbauter Torturm, von dessen Nordostecke sich 1910 ein beträchtliches Stück gelöst hat. Der noch gut erhaltene Eingang liegt an der Südseite, in Stockhöhe über dem Boden. Im W. ist jetzt eine große Öffnung eingebrochen. Im O. ist oben noch eine Schießscharte erhalten. Das Innere (4:4.5 m) ist zur Hälfte von den Trümmern der eingestürzten oberen Mauerteile angefüllt.

An den Berchfrit schloß sich im W. die Ringmauer an, die dann nach SW. umbog und zur Hauptburg führte. Im letzteren Teile steht sie noch in beträchtlicher Höhe.

Eine zweite, weniger hoch erhaltene lange Mauer zieht sich vom Tore in südwestlicher Richtung bogenförmig und ansteigend zu der höher gelegenen Hauptburg hin. Diese Ringmauern umschlossen nach außen hin den relativ sehr großen äußeren Burghof, der nicht eben ist, sondern gegen die Hauptburg zu nach Südwesten ziemlich stark ansteigt. Von den wahrscheinlich hölzernen Wirtschaftsgebäuden, die jedenfalls ursprünglich hier standen, ist nichts mehr zu sehen.

Die Hauptburg steht auf dem Gipfel des Hügels. Sie hat die Form eines unregelmäßigen Sechsecks und wird von einer hohen Bruchsteinmauer umschlossen, die gut erhalten ist. An der schmalen Nordostseite sieht man ein vermauertes flachbogiges Fenster mit Ziegelsturz und darüber ein altes vermauertes rundbogiges Fenster in Steinrahmung mit abgeschrägter Laibung. Die dem äußeren Burghof zugekehrte lange, gerade Hauptfront erstreckt sich von SW. nach NO. Ungefähr in ihrer Mitte liegt das alte Haupttor (Fig. 144), ein großes gotisches Spitzbogenportal in profiliertem Sandsteinumrahmung. Darüber ist oben das Marmorwappen des Erzbischofs Max Gandolph Grafen von Kuenburg eingemauert und unter diesem eine dunkel verwitterte Marmortafel mit der Kapitalinschrift: *Munimentum hoc tractu temporis*

Fig. 144.